Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38ter Jahrgang. — № 27. — 2tes Quartal.

Ratibor den 1. April 1840.

Die auswärtigen resp. Abonnenten des Oberschl. Anzeigers werden ergebenst ersucht die Pränumeration für das nächste Quartal noch vor Ablauf des gegenwärtigen bei den resp. Königl. Postämtern, gefälligst zu bewirken.

Ratibor den 23. März 1840.

d. Red.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Jahrmaktsbauden-Gefälle sollen vom 1. Juli c. anderweit auf drei oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, im desfalls auf den 30. April Nachmittags 5 Uhr anberaumten Licitations-Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt nach eingeholtem Gutachten Einer Wohllöblichen Stadt-Verordneten-Versammlung dem Bestbietenden.

Ratibor den 28. März 1840.

Der Magistrat.

Ratibor 26. 3. 40.

Bei der gestern, im Locale der Freimauer-Loge, nach einjähriger Frist statt gefundenen zweiten Prüfung der Taubstummen-Zöglinge, übertrafen die Fortschritte der befähigten Kinder in jeglichem Zweige des Unterrichts jede Erwartung, die man von den eifrigen Bestrebungen ihres ehrenwerthen Lehrers und Erziehers zu machen berechtigt war. Um solche Resultate herbeizu-

führen, ist eine Summe von Geduld, Milde, Leutseligkeit rc. rc. erforderlich, wie sie Herr Weinhold in einem sehr hohen Grade besitzt, wie anders wäre es ihm, selbst bei seinen ausgezeichneten psychologischen und pedagogischen Kenntnissen möglich, ohne der Anhänglichkeit, dem Vertrauen und der Liebe seiner Pflegebefohlenen das zu leisten, was er mit so glücklichem Erfolge leistet.

Wenn man weiß wie mühsam es ist, selbst andern Kindern eine richtige Orthographie beizubringen, muß man in der That bei diesen Kindern, neben dem Schnell- und Schön-Schreiben die Rechtschreibung derselben, höchlich bewundern: und wäre auch beim ganzen übrigen Unterricht nichts weiter gewonnen, als daß die gehör- und sprachlosen Geschöpfe ihre Gedanken und Gefühle durch eine richtige und bezeichnende Schriftsprache auszudrücken und sich so mit den übrigen Menschen im Verkehr zu setzen befähigt werden, — es wäre genug; um wie viel mehr Bewunderung aber verdient es, wenn die Geisteskräfte bis zur Erkenntniß von Verstandesbegriffen, und die Seelenkräfte bis zum innern Bewußtseyn des sittlichen Gefühls geweckt, ausgebildet und erhoben werden! — Es war in der That zum Erstaunen, unter Andern einen Knaben von 8 Jahren, einen gedrängten Auszug der biblischen Geschichte von der Weltschöpfung an, bis zur Besitznahme des gelobten Landes auf eine Weise vortragen zu hören, wo die Uebergänge jeder einzelnen Geschichts-Epoche durch Unterscheidung des Tonfalls bezeichnet und jede einzelne Periode im Tongehalt festgehalten wurde, die Verständlichkeit und Erkenntniß des Gesagten aber, sich durch die Regungen des innern Bewußtseyns in dem ganzen Wesen des Knabens kund gaben; — ferner, ein etwas älteres Mädchen zu sehen, das, eine aufgestellte lithographirte Landschaft in allen einzelnen Partieen, genau, richtig und schnell beschrieb.

Was aber dem mühsamen und kunstreichen Werke des Herrn Weinhold für diesmal die Krone aufsetzte ist:

die Entlassung eines Knaben aus der Anstalt, der nunmehr in eine öffentliche Schule übergeht;

eine Beförderung, die mehr als alle Lobeserhebungen, für die Verdienste des Herrn Weinhold spricht. — Gerne würden wir die „Worte des Dankes,“ welche der Knabe in sechs 8 zeiligen Stanzen vorgetragen hat, hier aufnehmen, wenn es der Raum dieses Blattes gestattete; wir beschränken uns daher blos auf die Bemerkuug, daß das schöne Gedicht auswendig ohne Anstoß und mit deutlicher Aussprache vorgetragen, den erwarteten Effect machte.

Als Zugabe theilte Herr Weinhold zuletzt einige Notizen über sämmtliche „im Preuß. Staate befindlichen Taubstumme“, denen zufolge es

6246 männliche und
4858 weibliche

zusammen 11,104 Taubstumme giebt, mit, wovon in 23 Anstallten 500 unterrichtet werden.

Wir sind den hochgeehrten, edlen Män-

nern, welche diese Anstalt hierorts ins Leben gerufen, sie unterstützen, befördern und erhalten, unaussprechlichen Dank schuldig, der Lohn Gottes wird sie auf allen ihren Wegen und Stegen segnen. Amen!

Pappenheim.

Nothwendiger=Verkauf.

Die Gärtner Anton Kramarczikſche Wallgrabenbesitzung sub Nr. 68 gerichtlich auf 3523 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. geschätzt, wird in Termino den 4. Juni 1840 Vormittags 9 Uhr in unserem Geschäftslocale Theilunghalber subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein kann bei uns eingesehen werden.

Ratibor den 18. Januar 1840.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Auktion.

Den 8. April c. werden des Vor= und Nachmittags die zum Nachlasse der verstorbenen Oberhüttenräthin Abt, gehörigen Effecten als: Uhren, Porzellan, Gläser, verschiedenes Küchengeschirr, Kleidungsstücke, Betten, Meubels, Leib=, Bett= und Tischwäsche in dem Hause des Arrendator Lustig hieselbst an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Rybnick den 26. März 1840.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Buchwald.

Warnung.

Da nach der Regierungs=Verordnung vom 26. Juli 1824, (Amtsblatt pro 1824, Stück 31. Nro. 163) jeder Vecturant, welcher Holzmaterialien in die Stadt zum Verkaufe bringt, das Eigenthum derselben durch ein Attest des betreffenden Forsteigenthümers nachzuweisen verpflichtet, mithin derjenige Holz=Vecturant und Verkäufer, der ein solches Attest nicht produciren kann, für eine unverdächtige Person im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen ist: so wird jedermann, um nicht in Schaden zu kommen, darauf aufmerksam gemacht, sich mit einem solchen unlegitimirten Holz=Vecturanten in kein Kaufsgeschäft einzulassen, indem derjenige, welcher dieses dennoch thut, zu gewärtigen hat, daß, wenn sich demnächst das erkaufte Holzmaterial als entwendetes Gut darstellt, er es unentgeldlich dem Eigenthümer ausfolgen muß. (§ 26 Tit. 6. und § 18, 19 Tit. 15 Thl. I. des Allg. L. Rechts.)

Schloß Ratibor am 25. Februar 1840.

Herzogliche Ratiborer Kammer.

Theater im Saale des Herrn Jaschke.

Um mehrfachen Aufforderungen Genüge zu leisten, werde ich heute Mitwoch den 1. April noch eine, jedoch

unwiderruflich letzte Vorstellung

geben; aufgeführt wird: Der lebendigtodte Ehemann, in 1 Akt. Hierauf: Großes mechanisches Ballet von 60 Bildern in 2 Abtheilungen. Zum Schluß werde ich zur Belustigung bei der heutigen Vorstellung unentgeldlich eine mechanische Figur verloosen, welche täuschend mit einem Balle spielt.

Ein Jeder der an der heutigen Vorstellung Theil nimmt, erhält zu jedem Billet ein Freiloos.

Schwiegerling.

---

200 Stück gesunde Mutterschafe stehen bei dem Dominium Dolenzin, mit oder ohne Wolle zum Verkauf.

In Bezug auf die im vorigen Jahre erfolgte Benachrichtigung im Anzeiger, meine Ankunft in Ratibor betreffend, beehre ich mich, dieselbe mit dem Bemerken zu erneuern: dass ich den 22. April d. J. eintreffen und der Tanzunterricht sofort den 27. seinen Anfang nehmen werde.

Breslau den 17. März 1840.

Baptiste.

Mein Garten vorm Oderthore geradeüber der Domsschen Arrac = Fabrike belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige belieben sich gefälligst bei mir zu melden.

Verwittw. Buchbinder Schneider.

Zur geneigten Beachtung.

Mit feinen Hut= und Farin=Zuckern, Klimtchen, Grünberger = Obst, Weinessig, Chocolade, Thee, und Cichorie empfiehlt sich zu den bevorstehenden jüdischen Oster=Feiertagen,

J. Guttmann.
Im Hause des Königl. J. C. Herrn Klapper.

Ratibor den 30. März 1840.

Für diesen Jahrmarkt ist mein Standpunkt mit Wurst und Rauchfleisch=Waaren gradüber der großen Apotheke.

Peukert.

Von Neunaugen, Holländischen Matjes=Heeringen, (die vorzüglichste Gattung Heeringe), Sardellen und fließenden Astrachan=Caviar erhielt Zufuhren und empfiehlt selbe als auch viele andere Delicateß=Waaren, zur geneigten Abnahme

die Handlung
Bernhard Cecola
am Ringe.

Ratibor den 26. März 1840.

In meinem kleinern Hause auf dem Ringe ist von Michaeli d. J. ab die Belle=Etage nebst Zubehör zu vermiethen.

Eben so ist in meinem Hause auf dem Zbor eine Wohnung zu ebener Erde von Johanny d. J. ab zu vermiethen.

Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

verw. Abrahamzick.

Ratibor den 31. März 1840.

Von dem so sehr gewünschten
echt Nordhäuser=Korn
ist die erste Sendung angelangt.

J. Hoeniger jr.
Destillateur.

Neue Gasse Nr. 247.

In meinem Hause ist nach der Brau=Gasse zu gelegen, ein Logis von 3 aneinanderstoßenden Zimmern für einen einzelnen Herrn, oder aber für eine nicht zahlreiche Familie mit einer Küchenstube und übrigen Zubehör zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. ab zu beziehen.

Lion.

Ratibor den 31. März 1840.

Hierzu eine Beilage.

Beilage
zu № 27 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 1. April 1840.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publico gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein Commissions-Lager von

grauer Maschienen-Leinwand

aus der Fabrik des

Herrn C. G. Kopisch in Breslau

wiederum durch einen bedeutenden Vorrath vermehrt und mit einigen Gattungen Leinwande, deren Preise erniedrigt sind, versehen worden ist.

Auch liegen bei mir aus derselben Fabrik, mehrere Proben von Drilliche in verschiedenen Breiten, zur Ansicht vor; die diesfälligen Bestellungen werden ohne Zeitverlust auf das Schnellste besorgt und befördert werden.

Hinsichtlich der Maschienen-Leinwand (welche, weder in Betracht ihrer Festigkeit noch Breite, noch auch des Preises in unserer Gegend gleichmäßig angefertigt werden kann) hat das hochgeehrte Publicum, welches dieselben zum Bedarf zu Getreide-Säcken, Woll-Züchen, zu Wagen-Plauen, Bett-Beschlägen, Schweiß-Kissen rc. rc. verwendet, durch gewonnene Ueberzeugung vortheilhaft entschieden; ich habe daher nichts weiter hinzuzufügen, als daß die Preise sowohl als die schnelle Beförderung der gegebenen Aufträge eine volle Befriedigung finden werden, wodurch ich eine fortdauernde Zufriedenheit von Seiten der geehrten Abnehmer zu erzielen hoffe.

Ratibor den 20. März 1840.

S. Bruck.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. sind mir außer mehreren andern Sachen 2 Pferde nebst Bretterwagen mit Klammerketten und einer Sperrkette, so wie das Pferde-Geschirre, aus meinem Hofe gestohlen worden. Das eine Pferd ist ein 5 jähriger lichtbrauner 15 Faust hoher Wallach; am linken Hinterknie befindet sich ein kleiner kahler Fleck, so wie auch ein schmaler kahler Streifen vom Fessel aufwärts steigend. Das andere Pferd ist ein 14 jähriger schwarzbrauner 13½ Faust hoher Hengst, von der Brust an ist der untere Theil rehhaarig.

Die Kummette sind mit messingnen Spitzen und Platten versehen.

Am Wagen ist die Deichsel alt, die Vorderarme aber neu.

Wer mir zu diesem Diebstahl wieder verhelfen kann, beliebe die Nachweisung bei dem Gastwirthe Herrn Krautwurst in Brunken bei Ratibor zu machen und hat dem wiederverschaften Gute gemäß, eine Belohnung zu erwarten.

Brätersdorff, Groß-Herlitzer Herrschaft den 24. März 1840.

Florian Handel.

Anzeige.

Von Ostern an werde ich mit meiner Mädchenschule zugleich eine Pensionsanstalt für junge Mädchen verbinden. Indem ich die Wichtigkeit der Pflichten, denen ich mich dadurch unterziehe, nicht verkenne, darf ich zugleich die Versicherung geben, daß ich mit allem Ernst und Eifer darnach streben werde, dieselben gewissenhaft zu erfüllen. Wenn mir daher Eltern das Vertrauen schenken wollen, ihre Töchter mir in Pension zu geben, so werde ich dasselbe durch die größte Sorge für die körperliche und geistige Pflege und Ausbildung der mir anvertrauten Mädchen zu rechtfertigen suchen.

Die Unterrichtsgegenstände meines Mädcheninstituts sind folgende:

Religion beider Confessionen; Deutsche Sprache, Gramatik, Orthographie, Stylübung; Französische Sprache, sowohl Gramatik, als auch schriftliche und ununterbrochen fortgesetzte Uebungen im Sprechen; Geschichte; Geographie; Literaturgeschichte; Naturlehre; Naturgeschichte; Lesen; Rechnen; Mythologie; Schönschreiben; Zeichnen; weibliche Handarbeiten.

Ratibor den 10. März 1840.

M. Grosgean.

Vom 1. Juli d. J. ab ist in meinem Hause auf dem Ringe ein Schank-Locale nebst Alkoven und übrigem Zubehör zu verpachten; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 23. März 1840.

Scharek.

Das Dominium Lehn-Katscher hat 30 Scheffel weißen Kleesamen zu verkaufen.

Das Dominium Czernitz hat eine Niederlage von gemahlenem Gips bei dem Herrn Schöpp in Ratibor angelegt, allwo die Tonne zu 20 Sgr. verkauft wird; Kauflustige belieben sich an den Herrn Schöpp zu wenden.

Czernitz den 22. März 1840.

Ein, gegenwärtig noch angestellter junger Wirthschafts-Beamter, welcher zu Ostern d. J. seinen Posten verläßt, wünscht entweder wiederum bald oder von Johanni d. J. ab eine Anstellung zu finden; die Redaktion weist denselben nach.

In meinem Hause zu Bosatz ist im Oberstocke ein Logis von 1 Zimmer, Kabinet nebst Küche und Holzschuppen zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. zu beziehen.

S. Guttmann.

Bosatz den 20. März 1840.

In meinem Hause auf der Jungfern-Gasse ist von Johanni d. J. ab, im Oberstock ein Logis von 4 Zimmern nebst Küche, Bodenraum, Kellerabtheilung, Wagen- und Holzschoppen nebst Stallung für 2 Pferde, zu vermiethen. Da der Stall und der Wagenschoppen in der Einrichtung begriffen sind; so könnten etwaige Miethlustige sich dieselben nach Belieben anordnen. Man beliebe sich gefälligst des Baldigsten bei mir zu melden.

A. Adler.

Ratibor den 26. März 1840.